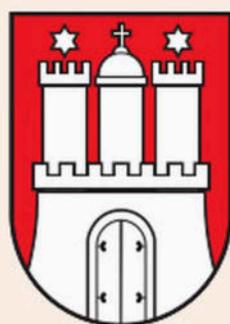




GUTE RADWEGE ZWISCHEN NACHBARN

DOKUMENTATION 2023



Gute Radwege zwischen Nachbarn

Die ADFC Gruppen Hamburg-Bergedorf, Reinbek und Wentorf haben ein Netzwerk für den Radverkehr in der Nachbarschaftsregion: Hamburg – Mittelzentrum gegründet.

Ziel ist die Verbesserung der Radwege von/nach Hamburg in die umliegende Region. Die umweltpolitischen Notwendigkeiten einer Verkehrswende hin zu schadstoffarmer- bzw. freier Nahmobilität erfordert eine grenzübergreifende Optimierung der Radverbindungen. Das Rad ist ein Teil des Umweltverbundes, der in eine zukunftstaugliche Mobilität führt. Pendler – Einkaufs und Freizeitrouten enden nicht an Landes- bzw. Kreisgrenzen. Eine deutliche Verminderung des Autoverkehrs mit seinen Folgen für Lärm, Luft und Klimabelastung kann nur durch eine gute Radinfrastruktur in unserer Region erreicht werden.

Die folgende Dokumentation gibt, so hoffen wir, den Anstoß für entsprechende Planungen bzw. deren Umsetzung.

In ihr finden sich die konkreten Erfahrungen von RadfahrerInnen, die z.T. jahrzehntelang in der Region unterwegs waren und sind.

In ihr finden sich Praxisanregungen und Forderungen für Planer, jedoch auch Streckenideen für RadlerInnen.

Die ADFC Gruppen sind gern bereit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen Entscheidern, Planern, z.B. der Nachbarschaftsregion zur Verfügung zu stellen.

Dazu regen wir ein Mobilitätstreffen für die beschriebene Region an.

Teil 1 - Radrouten von Reinbek nach Bergedorf

Teil 2 - Radrouten von Wentorf nach Bergedorf

Teil 3 - Radrouten von Reinbek nach Wentorf (noch nicht als Karten erfasst)

Gute Radwege zwischen Nachbarn

13 zentrale Forderungen an Politik und Verwaltung in HH- Bergedorf, Reinbek und Wentorf zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur

Allgemein

1. Die Region HH - Bergedorf – Reinbek und Wentorf ist ein zusammenhängender, jedoch durch Verwaltungsgrenzen getrennter Mobilitätsraum. Das ADFC Netzwerk hinter dieser Dokumentation trägt dieser Lebenswirklichkeit Rechnung. Politische– und Verkehrsplanungen müssen sich danach ausrichten.
2. In der Nahmobilität ist der Ausbau der Fahrradinfrastruktur als ein Teil des Umweltverbundes, ein sehr wirksamer Hebel für konkrete Treibhausgasreduzierungen zur Entschärfung der Klimakrise.
3. Lebensqualität und gesundheitliche Aspekte in unserer Nachbarschaftsregion Hamburg-Bergedorf / Mittelzentrum (Reinbek, Wentorf, Glinde) lassen sich über eine deutliche Verbesserung grenzübergreifender Fahrradwege erreichen.

Reinbek - HH-Bergedorf

4. Die Radvorangroute des Radverkehrskonzepts des Kreises Stormarn muss von der Stadt Reinbek durch den Radwegeausbau entlang der Hamburger Straße und entlang der L222 realisiert werden.
5. Die Radwege über das Feld nach Hirschendorf und über die Lohbrügger Straße sind in einen für das allgemeine Radfahren geeigneten Zustand zu versetzen und zu erhalten.
6. Die Führung einer Veloroute von Reinbek über die K80 wird abgelehnt. Sie findet aufgrund der Streckenlänge und der nicht ungefährlichen Straßenquerung keine Akzeptanz.

Wentorf - HH-Bergedorf

7. Der Bergedorfer Weg ist eine gute Alternative für viele radelnde WentorferInnen. Bei der anstehenden Sanierung sollte z.B. auf Oberfläche, Straßenführung und Beschilderung geachtet werden. Die Einrichtung einer Radstraße (Anlieger frei) ist zu erwägen. Der Anschluss an den Reinbeker Weg über "Am Haidberg" bzw. "An der Karlshöhe" muss radfreundliche Beläge aufweisen.
8. Die Wentorfer Straße (B207) als schnellste und direkteste Verbindung muss den Erfordernissen einer zukunftsfähigen Radmobilität angepasst werden. Kurzfristig lässt sich eine Erhöhung der Sicherheit mit einer Erneuerung der roten Bereiche der einmündenden Straße, ev. mit zusätzlichem Fahrradpiktogramm / Ausrufezeichen erreichen.
9. Für den Weg südlich der B207 bietet sich, insbes. Richtung Wentorf, die Öffnung der Einbahnstraße der August-Bebel-Str. an. Durch Veränderung des ruhenden Verkehrs ist das möglich. Alternativ könnten der Glinders Weg oder Schulbrooksweg nach Veränderung der Beläge befahrbar werden. Die Querung des Geesthangs ist über Justus-Brinkmann Str. in Richtung Bergedorf und gepl. Rad-schnellweg Geesthacht-HH möglich. Der Verkehrsfluss für RadlerInnen kann über Veränderungen des ruhenden Verkehrs und Einrichtung eines Fahrradweges positiv verändert werden.
10. Nördlich der B 207 kann die Alternative über den Hoffredder / Am Fuchsberg / Bergedorfer Weg mit wenig Aufwand ertüchtigt werden. Ein Weg durchs sog. „ Villenviertel“ sollte ab Justus-Brinkmann-Str. -Doktorberg -Pfungstberg -Reinbeker Weg -Von-Anckeln-Str. -Daniel Hinsche Str. radfreundlicher gestaltet werden. Veränderungen am Belag und Parkverhalten sind hier die Voraussetzungen.

Wentorf - Reinbek

11. Die ADFC Ortsruppen fordern hier die Verlängerung der Radstraße entlang der Bahntrasse
12. Sie fordern eine Veränderung der Situation im Reinbeker Weg:
 - Tempo 30 durchgehend und
 - Überholverbot von Zweirädern an Gefahrenpunkten und Weiterführung des Radweges ab Mühlenteich.
13. Die Verbindung über Golfstraße nach Reinbek würde durch eine Veränderung an den Kopfstein-schwellen eine Erhöhung des Komforts und damit Akzeptanz erhalten. Die Bedeutung dieser Verbindung ergibt sich aus dem Einpendelverkehr aus Richtung Schwarzenbek.

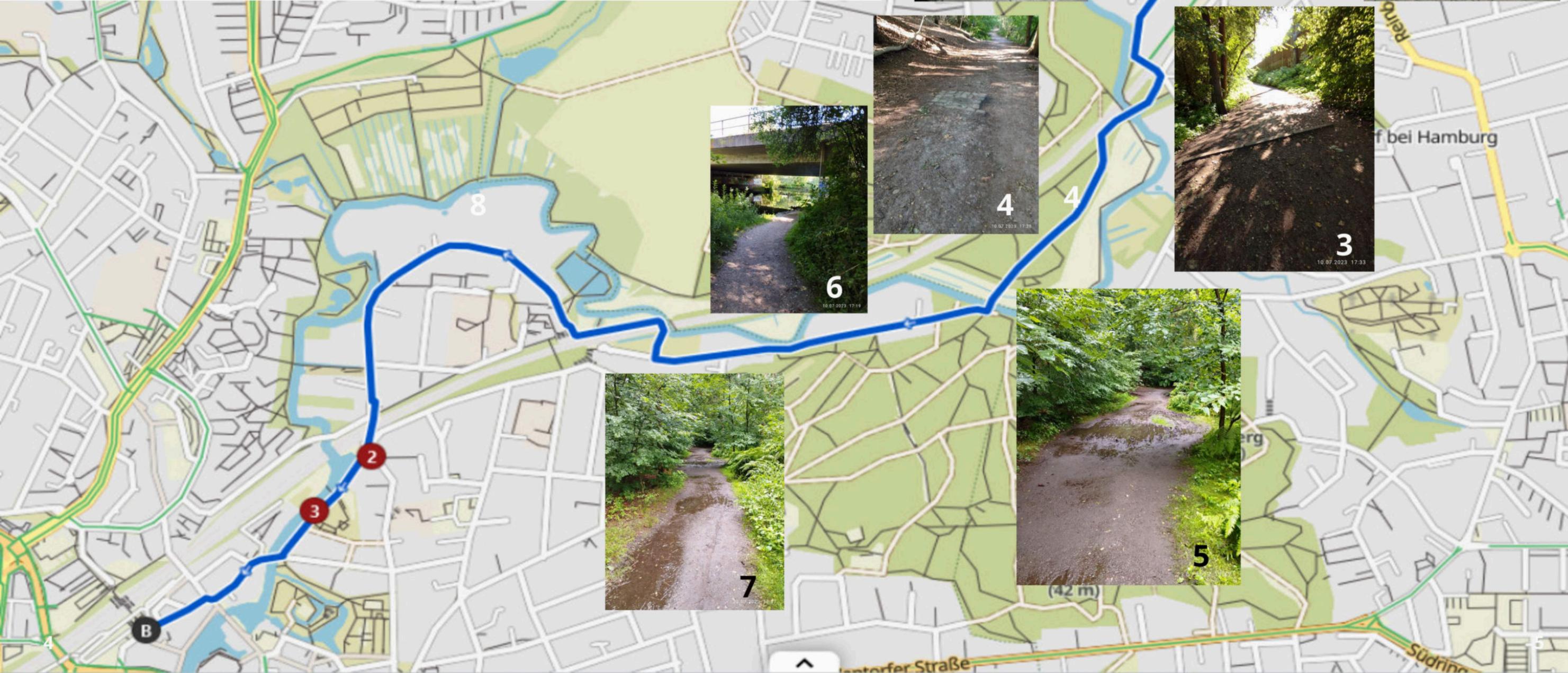
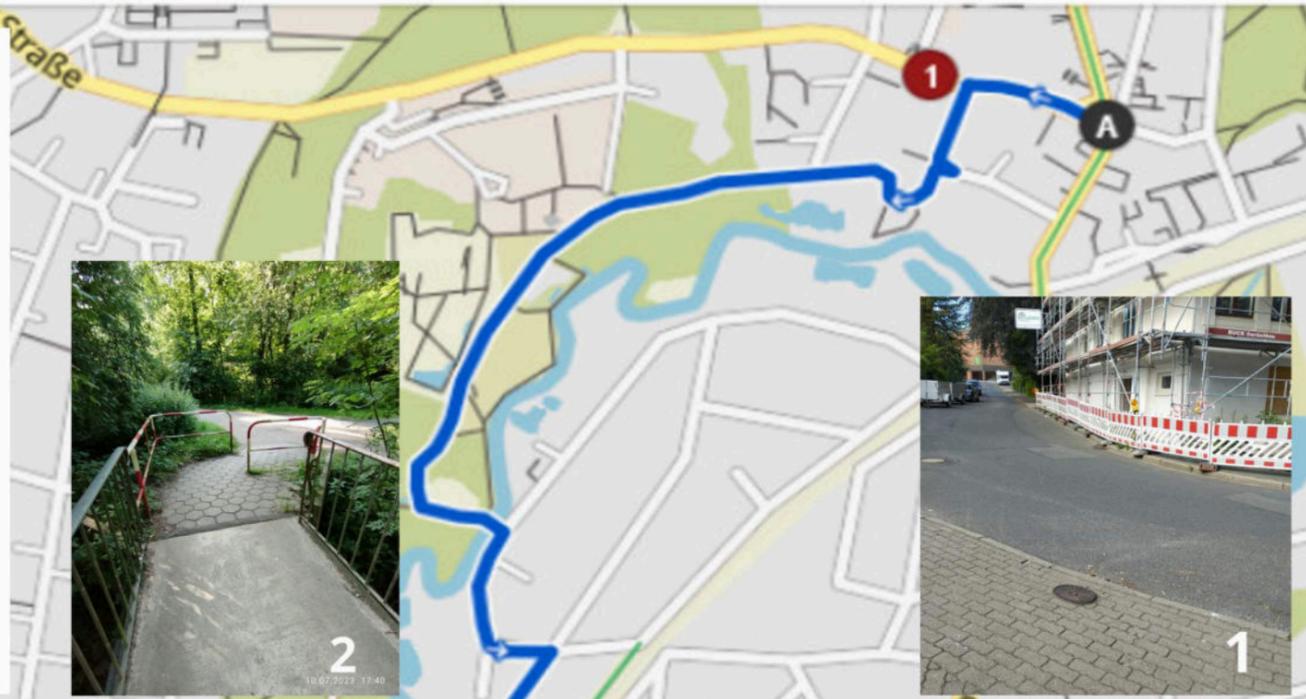
Von Reinbek-Landhausplatz über Pionierbrücke nach Bergedorf-Bhf

Die Verbindung von Reinbek nach Bergedorf mit dem geringsten Höhenunterschied. Mängel liegen nur stellenweise vor und sind mit überschaubarem Aufwand zu beheben:

- 1 - Einmündung des Weges aus dem Bögepark in die Straße Völckers Park. Nicht erkennbar, dass es sich um eine Einbahnstraße handelt.
- 2 - Umlaufsperrung an der Billebrücke - überflüssig und zu eng für Lastenräder
- 3 und 4 - Weg von Bahnunterführung in Richtung Pionierbrücke. Deckschicht des Weges erodiert, ausgewaschene Kante einer Betonwasserableitung und einer Hydranten-Einfassung.
- 5 - Schlammrinnen im Weg

Die weiteren Mängel betreffen Bergedorf

- 6 - Bahnunterführung eng und stark bewachsen
- 7 - Weg zur Chrysanderstraße - erodierte Deckschicht und Schlammrinnen
- 8 - Bordsteinabsenkung am Wendehammer der Chrysanderstraße fehlt.

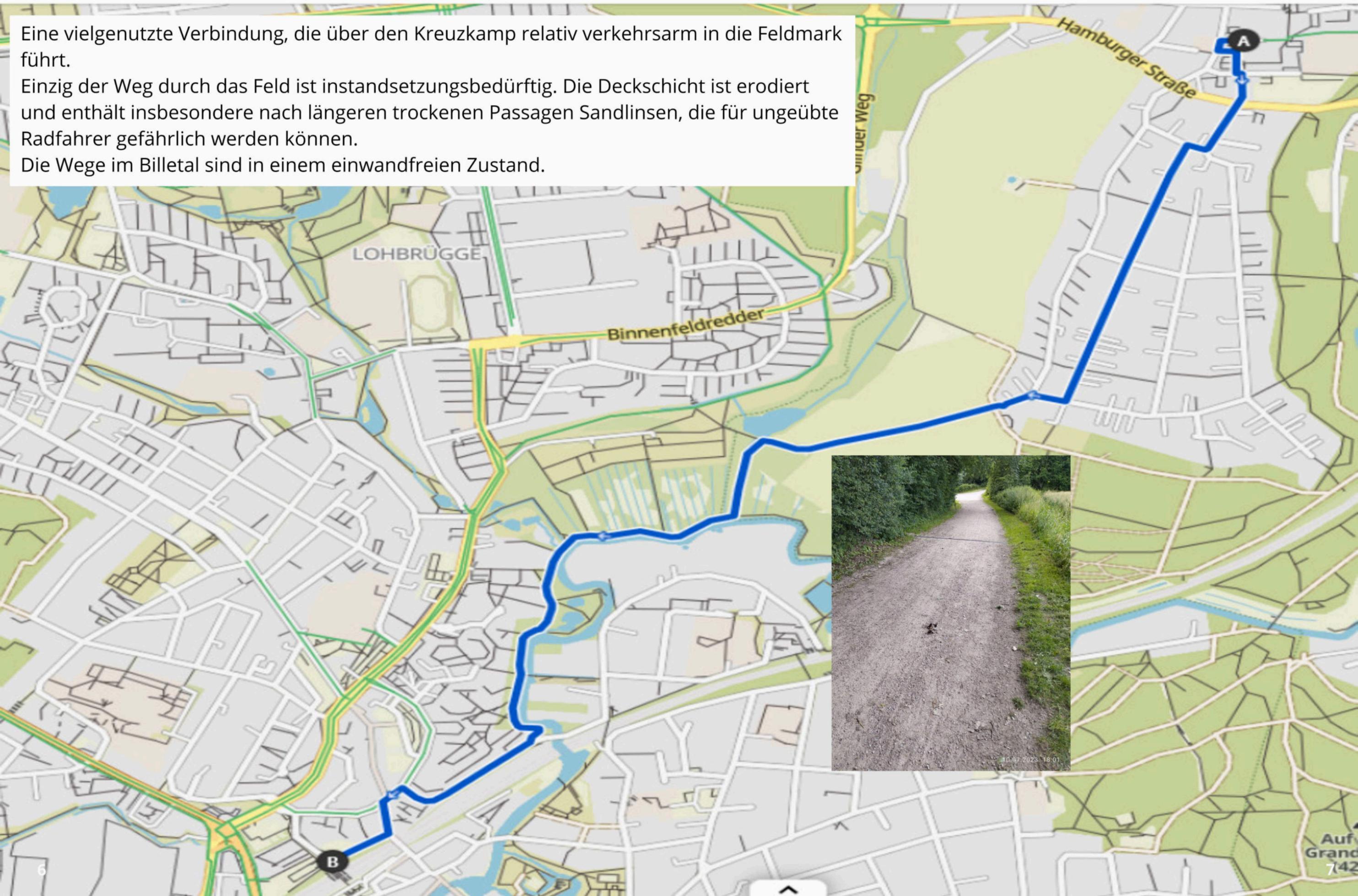


Von Reinbek Täbyplatz über Hinschendorf nach Bergedorf-Bhf

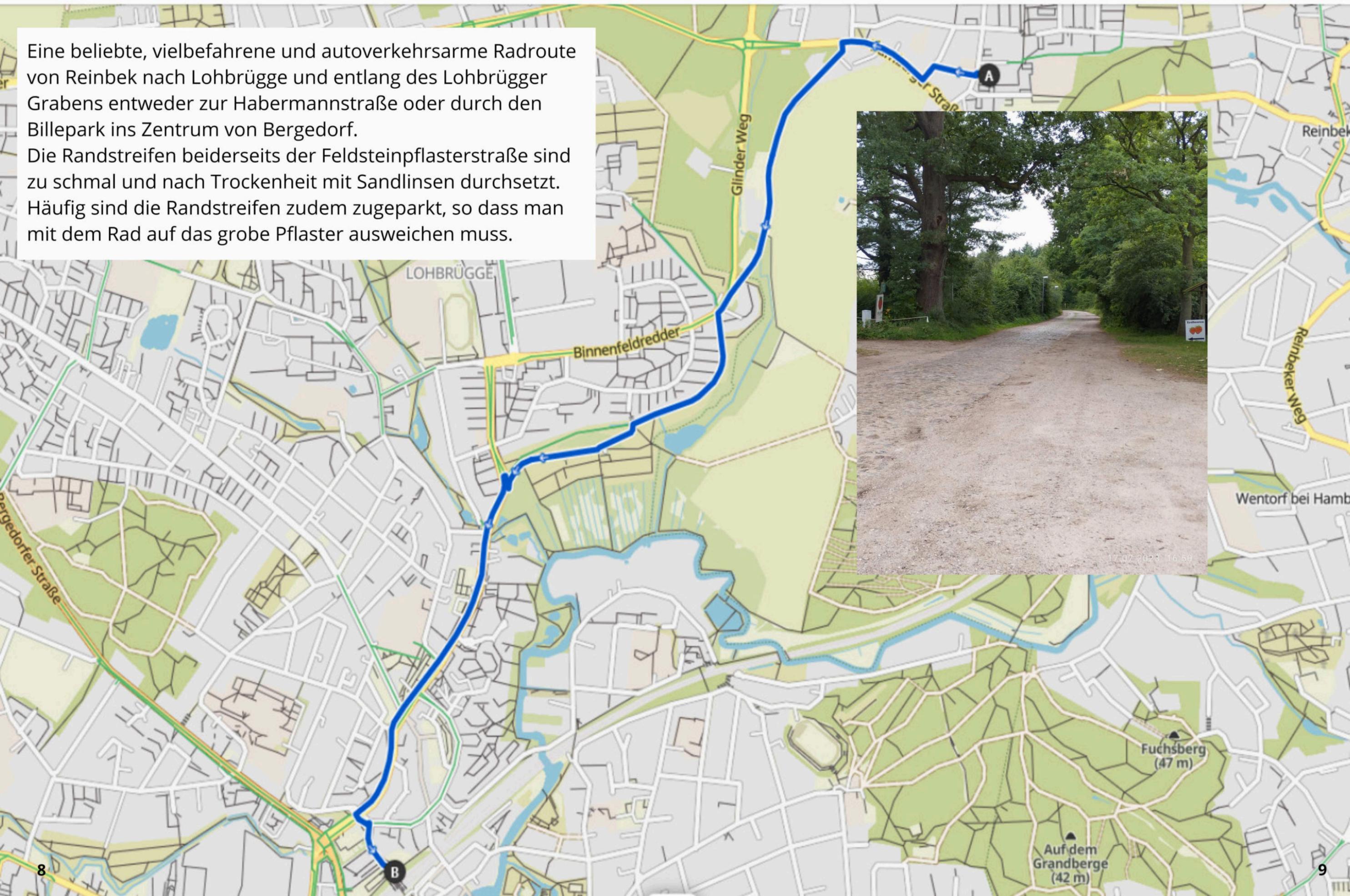
Eine vielgenutzte Verbindung, die über den Kreuzkamp relativ verkehrsarm in die Feldmark führt.

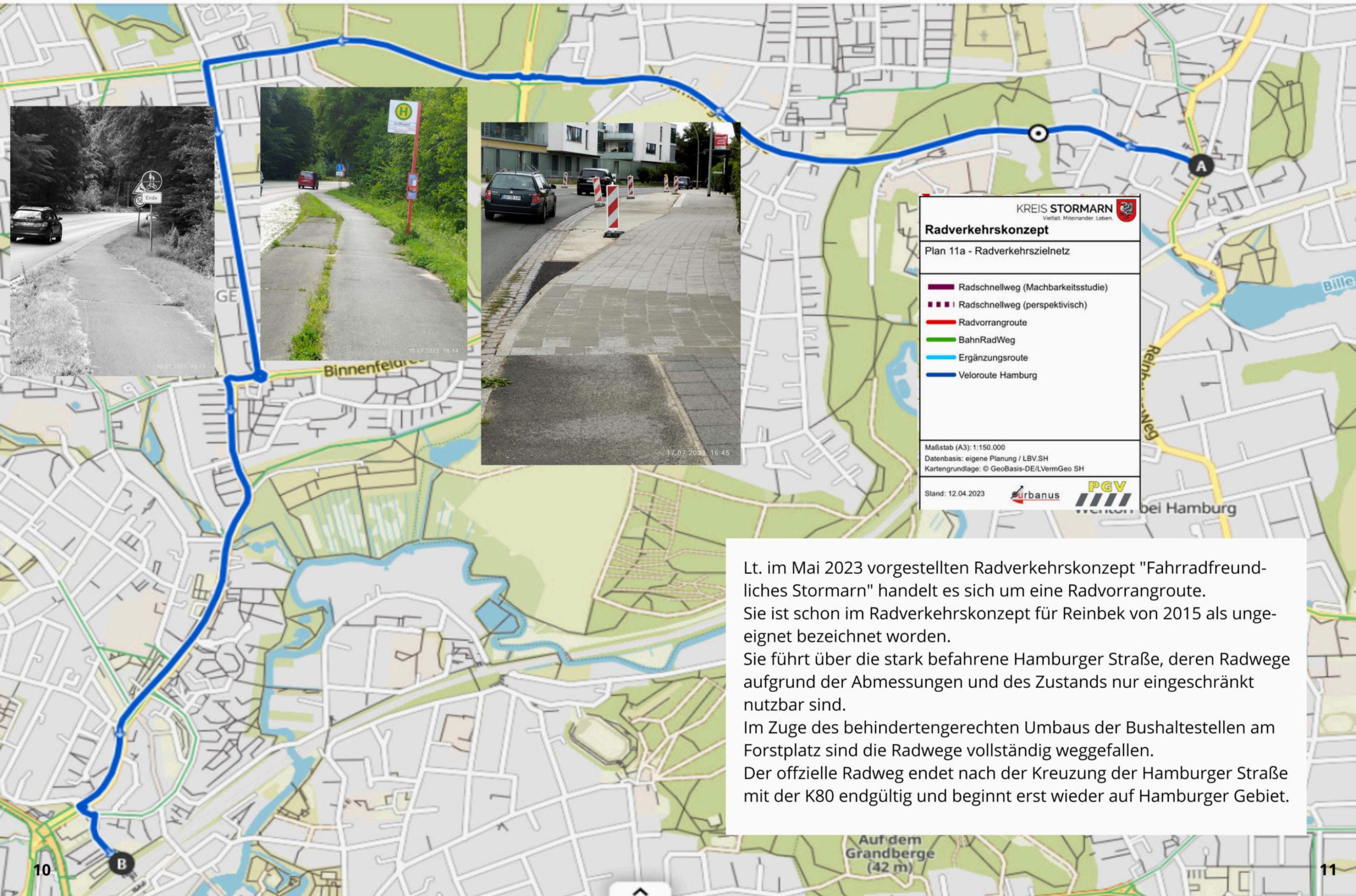
Einzig der Weg durch das Feld ist Instandsetzungsbedürftig. Die Deckschicht ist erodiert und enthält insbesondere nach längeren trockenen Passagen Sandlinsen, die für ungeübte Radfahrer gefährlich werden können.

Die Wege im Billeetal sind in einem einwandfreien Zustand.



Eine beliebte, vielbefahrene und autoverkehrsarme Radroute von Reinbek nach Lohbrügge und entlang des Lohbrügger Grabens entweder zur Habermannstraße oder durch den Billepark ins Zentrum von Bergedorf. Die Randstreifen beiderseits der Feldsteinpflasterstraße sind zu schmal und nach Trockenheit mit Sandlinsen durchsetzt. Häufig sind die Randstreifen zudem zugeparkt, so dass man mit dem Rad auf das grobe Pflaster ausweichen muss.





KREIS STORMARN
Vielfalt. Miteinander. Leben.

Radverkehrskonzept
Plan 11a - Radverkehrszielnetz

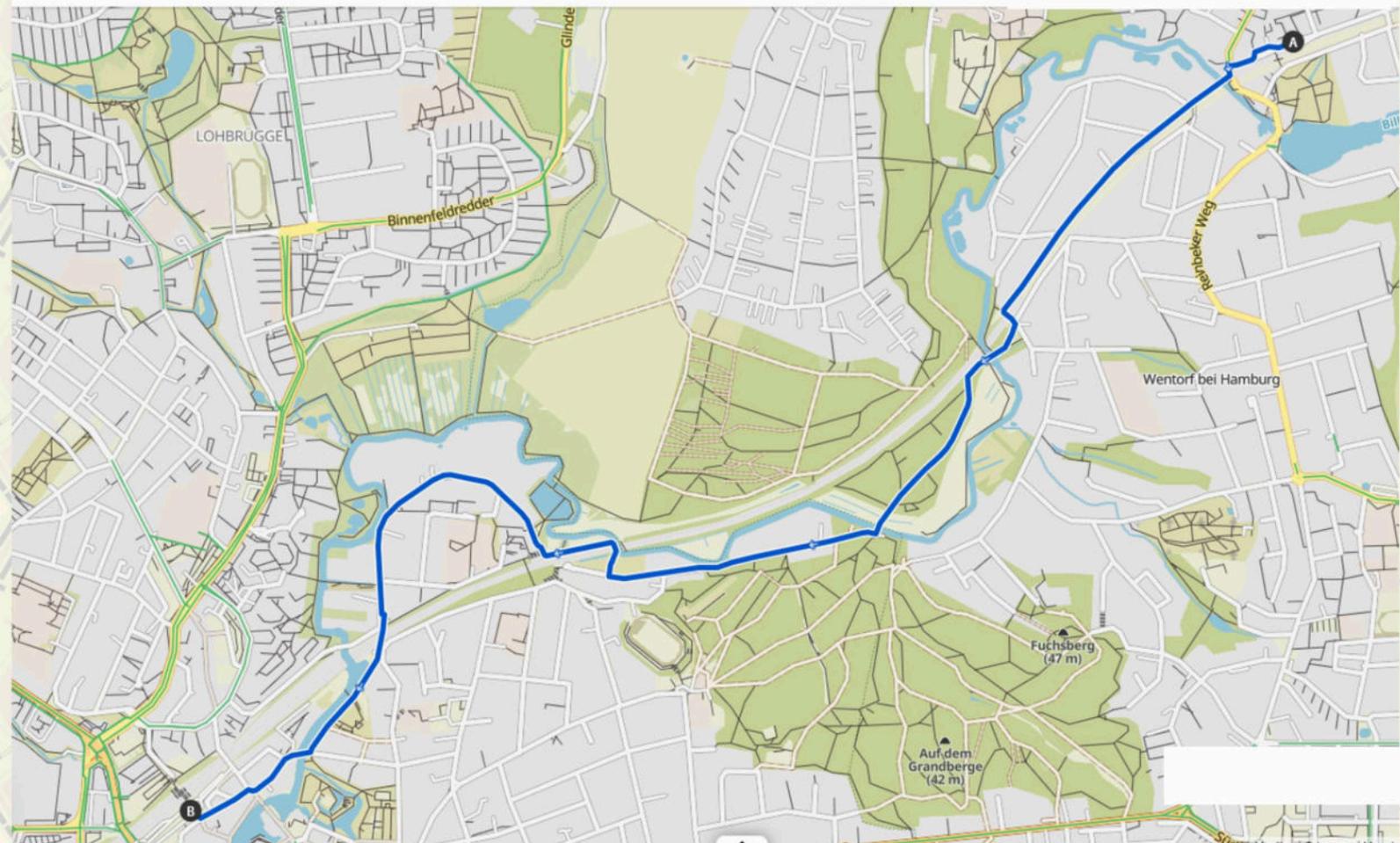
- Radschnellweg (Machbarkeitsstudie)
- Radschnellweg (perspektivisch)
- Radvorrangroute
- BahnRadWeg
- Ergänzungsrouten
- Veloroute Hamburg

Maßstab (A3): 1:150.000
Datenbasis: eigene Planung / LBV.SH
Kartengrundlage: © GeoBasis-DE/LVermGeo SH

Stand: 12.04.2023

Lt. im Mai 2023 vorgestellten Radverkehrskonzept "Fahrradfreundliches Stormarn" handelt es sich um eine Radvorrangroute. Sie ist schon im Radverkehrskonzept für Reinbek von 2015 als ungeeignet bezeichnet worden. Sie führt über die stark befahrene Hamburger Straße, deren Radwege aufgrund der Abmessungen und des Zustands nur eingeschränkt nutzbar sind. Im Zuge des behindertengerechten Umbaus der Bushaltestellen am Forstplatz sind die Radwege vollständig weggefallen. Der offizielle Radweg endet nach der Kreuzung der Hamburger Straße mit der K80 endgültig und beginnt erst wieder auf Hamburger Gebiet.

Von Reinbek-Bhf nach Bergedorf-Bhf



Eine über die obere Bahnstraße führende Strecke aus der Reinbeker Innenstadt, die sehr gut ausgebaut bis zur Billebrücke an der Bahnunterführung führt. Ab dort die gleichen Mängel wie auf Seite 3 und 4 beschrieben.

Als Alternative zur Fahrt durch den Stiftungswald zur Pionierbrücke bietet sich der Bergedorfer Weg an. Hier ist allerdings auf der Gefällestrecke neben der Marienburg wegen der erodierten Deckschicht Vorsicht geboten.

Gute Radwege zwischen Nachbarn

Radrouten von Wentorf nach Bergedorf

Drei Fahrradrouten mit Verbesserungsbedarf

Je nach Ausgangs -bzw. Zielort bieten sich folgende Strecken dafür an:

1. Wentorfer Str. (Bundesstraße 207)

Das ist die schnellste Verbindung nach Bergedorf. Beim damaligen Ausbau der Straße wurden die Mobilitätsanforderungen für RadfahrerInnen nicht ausreichend berücksichtigt (Details im folgenden Abschnitt).

Im Licht der jüngeren Entwicklungen des Radverkehrs (quantitative Zunahme, Breite von Rädern (Anhänger, private Lastenräder und perspektivisch höherer Anteil des Güter – und Dienstleistungsverkehrs mit Lastenrädern) ist eine Neugestaltung der Straße notwendig. Von Wentorf nach Bergedorf ist die Straße auf ganzer Länge -ca. 2,5km - abschüssig und deshalb wird hier schnell gefahren. Bushaltestellen, Straßeneinmündungen und, im Sommer, überwucherte Wege stellen Gefahren dar.

Besonders gefährlich und beschwerlich ist die Radfahrt von Bergedorf nach Wentorf. Es geht bergauf und es gibt keinen Radweg. Es darf auf der Straße gefahren werden. Das tut aber wegen des starken LKW- und PKW-Verkehrs niemand. Auch der für Radfahrer freigegebene Fußweg ist wegen der vielen Grundstücks- und Straßeneinmündungen eine Zumutung.

Da der Straßenausbau, realistisch betrachtet, in den nächsten Jahren eher nicht geschehen wird werden alternative Wege rechts und links der B 207 umso wichtiger, will man den Radverkehrsanteil erhöhen.

Dies ist unter dem Blickwinkel der stetigen Erhöhung des PKW – Verkehr auf dieser Strecke bzw. der Erreichung der Klimaziele im Bereich Verkehr eine schlichte Not- Wendigkeit.

2. Bereich südlich der Wentorfer Straße (Folgeseiten)

3. Der Bergedorfer Weg (mit Verlängerung Möörkenweg/ Chrysanderstr.

Die Oberfläche ist in einem erbärmlichen Zustand, der Hang hinab entlang der ehemaligen „Mabu“ in einem für RadlerInnen gefährlichen Zustand.

Der Weg wird in den nächsten Jahren saniert.

Wegen des großen Einzugsgebiets und potentiell großen Anteils an RadnutzerInnen ist bei Ausbau darauf zu achten, deren Mobilitätsbedürfnisse in den Vordergrund zu stellen.

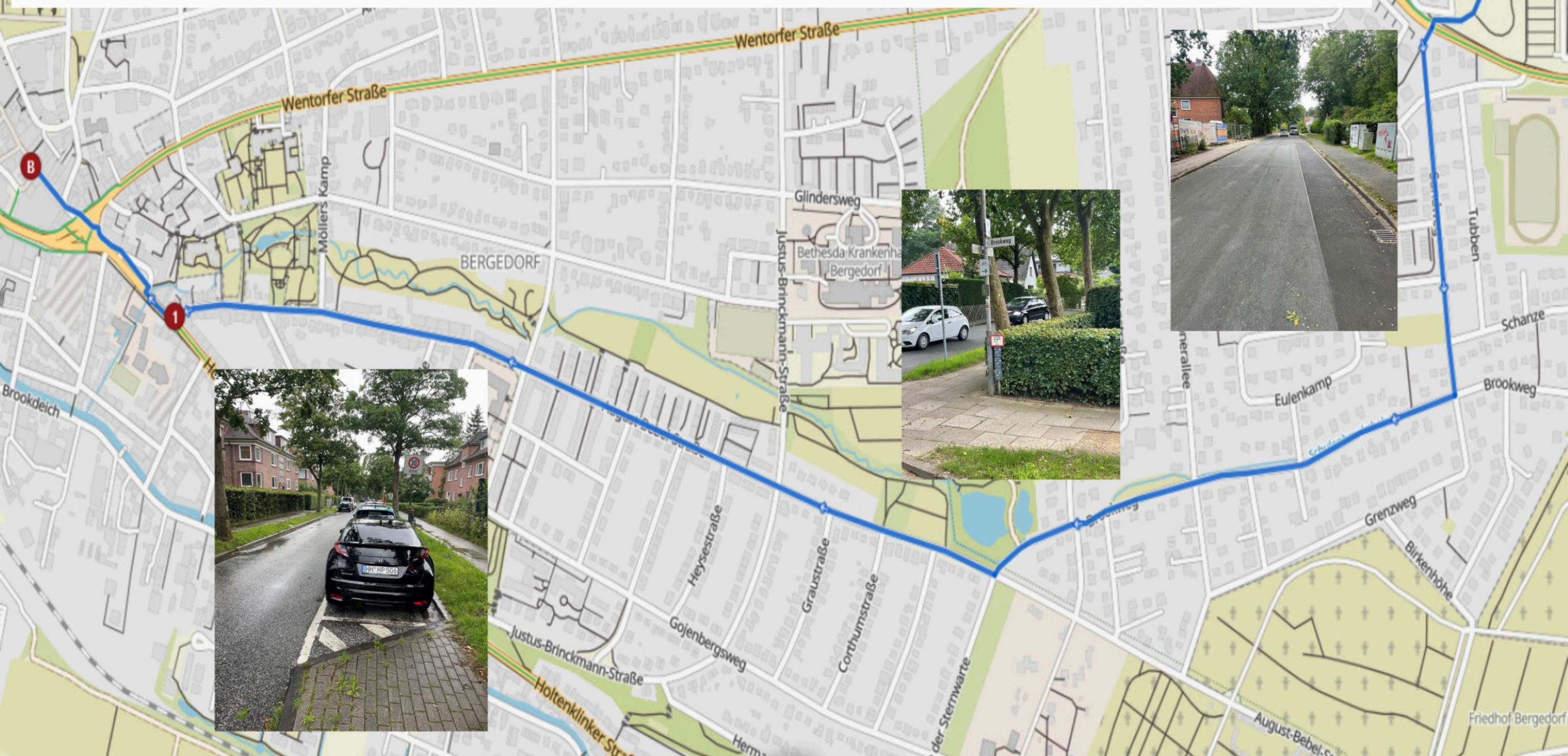
Die Einrichtung einer Radstraße mit Anlieger frei Schild wäre hier eine gute Alternative. (übernächste Folgeseiten)

Vom Casinopark über den Südring, Sandweg, Brookweg, An der Sternwarte und August-Bebel-Straße zur Holtenklinker Straße. Dies ist die einzige fahrradgeeignete Verbindung durch das Wohngebiet östlich der B207

- auf dem Sandweg, viele Kfz in Fahrtrichtung bergab und Fahrbahnverengungen in Form von "Nasen"
- Der Rückweg über die August-Bebel-Straße in Gegenrichtung zur Einbahnstraße ist grundsätzlich und besonders während des Berufsverkehrs nicht zu empfehlen. Die Fahrbahn ist durch die beiderseits parkenden Kfz viel zu eng.

Im Grunde gibt es aktuell für die Fahrt Richtung Wentorf südlich der B207 keine empfehlenswerte Radroute. Entweder ist die Verkehrssituation oder die Beschaffenheit der Straßenoberfläche nicht geeignet.

Wir fordern deshalb, die August-Bebel-Straße so zu gestalten, dass der Radverkehr durchgängig in beiden Richtungen frei gegeben werden kann.





Am Kreisel in der Ortsmitte in den Hoffredder über Fuchsberg, Bergedorfer Weg, Mörkenweg und Chrysander-Straße zum Bergedorfer Bahnhof

- Ertüchtigung des Waldwegs hinter dem Wendhammer Hoffredder für Radfahrer.
- Die Fahrbahndecke des Bergedorfer Wegs an der Marienburg muss instandgesetzt werden. Gefährlich für ungeübte Radfahrer,
- Die Fahrbahndecke des Wegs durch die Schrebergärten, die Unterführung unter der Bahn und der anschließende Weg zum Wendhammer der Chrysanderstraße müssen witterungsbeständig hergestellt und so verbreitert werden, dass ihn Radfahrer ganzjährig und auch Lastenräder nutzen können.

Vom Schillerufer über die Daniel-Hinsche-Straße bis zur Von-Anckeln-Straße. Weiter über Reinbeker Weg, Pfingsberg, Doktorberg zur B207 und nach Wentorf.

- Die Von-Anckeln-Straße ist Einbahnstraße und bergauf, in Gegenrichtung für Radfahrer frei gegeben. Wegen der parkenden Kfz auf der rechten Seite, den entgegen kommenden Bus und der begrenzten Straßenbreite ist das für Radfahrer wenig hilfreich.
- Im Reinbeker Weg und im Pfingsberg ist historisches Kopfsteinpflaster verlegt. Auch die an sich befahrbaren 60 cm Randstreifen nützen nichts, weil sie von Kfz zugeparkt sind.
- Eine Querungshilfe (Ampel / Sprunginsel) an der B207 fehlt.
- Der Radweg in Wentorf ist zu schmal, er sollte auf 2 m ausgebaut werden.



Gute Radwege zwischen Nachbarn und innerhalb unserer Städte und Gemeinden

Wir wünschen uns bald bessere Verhältnisse



Wir fordern alle Bürger und Bürgerinnen auf, Mängel an Fuß- und Radwegen nicht stillschweigend zu akzeptieren, sondern sich an ihre Stadt-/ Gemeindeverwaltungen und ihre Stadtverordneten zu wenden und die Beseitigung zu verlangen.

Die Verkehrswende ist ein entscheidender Beitrag zur Klimawende. Der Umstieg vom PKW aufs Fahrrad für kurze und mittlere Strecken wird durch gute Radwege gefördert und zum Effekt für das Klima kommt noch der für die Gesundheit.